

Salve, Roma

Der 01. März war kein gewöhnlicher Schultag für die Schülerinnen der 5. Jahrgangsstufe. Denn der stundenplanmäßige Unterricht wurde unterbrochen vom Besuch einer netten jungen Dame, die (früher selbst einmal „Englische“!) als Mitarbeiterin von „Cultheca“ in Begleitung von zwei Assistentinnen jeweils für eine Stunde in die Klassen gekommen war.

Zuerst durften die Mädchen selbst einmal ihr Wissen zum Thema „Römischer Alltag“ hervorholen, und sie bewiesen, dass sie sich mit römischen Festen, Theater, Spielen und Aktivitäten in der Familie schon recht gut auskennen. Anschließend wurde über die Freizeitgestaltung der römischen Kinder gesprochen und verschiedene Arten von Ball-, Wurf-, Brett- und Kampfspielen (letztere eher für Jungen!) vorgestellt. Dabei konnten die Schülerinnen anhand des mitgebrachten Materials (z. B. Nüsse oder Knochen) vieles ausprobieren.

Und dann durften sie endlich selbst aktiv werden: unter fachkundiger Anleitung und mit Filz, Ledersäckchen und Glasperlen bastelten alle eine römische Rundmühlespiel um es dann auch gleich zu testen. So verging die Stunde natürlich wie im Flug und am Ende des Vormittags nahmen die Lateinlehrer die einzelnen Klassen in ihre Obhut, stellten das neue Fach und den Unterricht vor und erklärten die auf dem Gang ausgestellten Materialien zu einzelnen Bereichen des römischen Lebens (wie etwa Schule, Militär, Münzen, Modell einer Grenzbefestigung). Dort warteten bereits zwei stilecht eingekleidete Römerinnen mit den bekannten „Salve“-Bonbons, und natürlich gab es auch wieder die lustigen Römeraufkleber zum Mitnehmen.

Fazit: Latein kann kommen – die Römer waren schon da!

(Franz Jungwirth)